

Medienmitteilung

Analyse von moneyland.ch zum Prämienanstieg in der Grundversicherung

Krankenkassenprämien steigen höher als erwartet

moneyland.ch, der unabhängige Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken, hat die Krankenkassenprämien für 2018 analysiert. Resultat: Gegenüber 2017 steigen die Prämien im nächsten Jahr um 4.3% im gewichteten und sogar 5.1% im ungewichteten Durchschnitt. Besonders hart trifft der Prämienanstieg junge Erwachsene und Versicherte mit HMO-Modell und höheren Franchisen. Je nach Kanton und Anbieter variieren die Prämien erheblich und steigen in Einzelfällen bis zu 40%.

Zürich, 29. September 2017 – Wie das Bundesamt für Gesundheit BAG gestern mitgeteilt hat, steigen die Krankenkassenprämien im nächsten Jahr für Erwachsene im Durchschnitt um 4% für die tiefste Franchise im Standard-Modell der Grundversicherung (mit Unfalldeckung). Dieser auf Basis der Standardprämien berechnete Anstieg ist aber nur beschränkt aussagekräftig, da die Versicherten immer häufiger ein Sparmodell wählen. moneyland.ch hat für die vorliegende Analyse den Prämienanstieg für alle Modelle, Franchisen und alle Prämien Daten von 2017 und 2018 im Detail analysiert und verglichen.

Prämienschock: Einzelne Prämien steigen bis zu 40%

moneyland.ch hat mehr als 500'000 Daten der Prämienjahre 2017 und 2018 ausgewertet. Fazit: «Die Prämien steigen stärker als erwartet und nur leicht schwächer als im Vorjahr», so Felix Oeschger, Analyst von moneyland.ch. Im Vorfeld ging die Branche von einem geringeren Anstieg zwischen 3% bis 4% aus.

Die Analyse von moneyland.ch zeigt nun, dass die Prämien im nächsten Jahr im gewichteten Durchschnitt mit Berücksichtigung aller Franchisen, Krankenkassen-Modelle und Altersgruppen effektiv um 4.3%, im ungewichteten Durchschnitt sogar um hohe 5.1% zunehmen. «Überdurchschnittlich steigen die Krankenkassenprämien für Kinder, junge Erwachsene, Personen mit hohen Franchisen und HMO-Modellen», so Oeschger. Einzelne Prämien steigen sogar bis zu 40% gegenüber dem Vorjahr (zum Beispiel bei der Galenos Kranken- und Unfallversicherung im Kanton Glarus).

Junge Erwachsene trifft es besonders hart

Für Kinder steigen die Krankenkassenprämien im gewichteten Durchschnitt um 4.6% (ungewichtet 6.1%), für junge Erwachsene um 4.7% (ungewichtet 5.1%) und für Erwachsene um 4.3% (ungewichtet 4.8%). In absoluten Werten nehmen die Krankenkassenprämien der Kinder allerdings «nur» um 4 Franken pro Monat zu und betragen 2018 im Mittel 102 Franken pro Monat.

Bei jungen Erwachsenen steigt die durchschnittliche Prämie 2018 um 15 Franken pro Monat auf 341 Franken pro Monat, bei Erwachsenen um 15 Franken auf 377 Franken pro Monat. «Junge Erwachsene im Alter zwischen 19 und 25 Jahren trifft es besonders hart», bilanziert Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch: «Junge Erwachsene erhalten im Vergleich zur Altersgruppe der Erwachsenen nur eine geringe Prämienreduktion.»

Unterschiedlich hoher Prämienanstieg je nach Kanton

Die grössten Zunahmen der gewichteten Prämien sind in den Kantonen Waadt (Erhöhung um 7%), Wallis (7%) und Neuenburg (6%) zu beklagen. Die geringsten Prämienzunahmen sind in den

Kantone Glarus (1%) und Appenzell Innerrhoden (1.9%) zu verzeichnen. Im Kanton Zürich beträgt die durchschnittliche Prämienzunahme 4.1% (vergleiche die tabellarischen Auswertungen im Anhang).

Genf und Basel-Stadt mit den höchsten Prämien

Am meisten Prämien müssen Erwachsene im Durchschnitt im Kanton Basel-Stadt (487 Franken pro Monat) und Genf (480 Franken pro Monat) zahlen. Die geringsten Prämien zahlen erwachsene Versicherte hingegen in den Kantonen Appenzell Innerrhoden (275 Franken) und Nidwalden (290 Franken). «Der Wohnort hat einen entscheidenden Einfluss auf die Prämienhöhe», so Felix Oeschger.

Auch junge Erwachsene im Alter zwischen 19 und 25 Jahren werden nächstes Jahr im Kanton Basel-Stadt mit 445 Franken pro Monat die höchsten Prämien und in Appenzell Innerrhoden mit 246 Franken pro Monat die tiefsten Prämien zahlen müssen. Das gilt auch für die Altersgruppe der Kinder, für welche die durchschnittlichen kantonalen Prämien zwischen 78 Franken (Appenzell Innerrhoden) und 130 Franken pro Monat (Basel-Stadt) variieren.

Vergleich der günstigsten und teuersten Prämie der Schweiz

Die teuerste Krankenkassenprämie der Schweiz im Prämienjahr 2018 beträgt stolze 848 Franken pro Monat für erwachsene Versicherte bei Kolping im Kanton Basel-Stadt mit Standard-Modell und Grundfranchise – also mehr als 10'000 Franken pro Jahr. Die günstigste Prämie für Erwachsene zahlen Versicherte im Kanton Graubünden bei SLKK (157.70 Franken pro Monat mit dem HomeCare-Modell und der höchsten Franchise).

Die günstigste Prämie für junge Erwachsene beträgt 147.60 Franken pro Monat für Versicherte der Krankenkasse Visperterminen im Kanton Wallis (ohne Unfalldeckung, Telmed-Modell, höchste Franchise), die teuerste Prämie 805.60 Franken bei Kolping in Basel-Stadt (mit Unfalldeckung, Standard-Modell, Grundfranchise). Bei Kindern variieren die einzelnen Prämien von 16.70 Franken pro Monat (Agrisano, Appenzell Innerrhoden, ohne Unfalldeckung, mit Kinder-Rabatt und 600er-Franchise) bis zu 204 Franken pro Monat (Krankenkasse Ingenbohl, Genf, mit Unfalldeckung, Standard-Modell ohne Franchise).

HMO-Prämien steigen 2018 besonders stark

Stärker als beim Standard-Modell steigen die Prämien gegenüber 2017 bei den alternativen Sparmodellen Telmed und HMO. Während Schweizerinnen und Schweizer beim Standard-Modell im gewichteten Durchschnitt 4.4% mehr an Prämien zahlen, sind es beim Telmed-Modell 4.5% und beim HMO-Modell sogar hohe 4.7%.

Hohe Franchisen unter Druck

Während die Prämien mit einer 300er-Franchise für Erwachsene im gewichteten Durchschnitt um 3.9% auf rund 421 Franken pro Monat ansteigen, werden die Prämien der 500er-Franchise im Prämienjahr 2018 um 4.1%, der 1000er-Franchise um 4.2%, der 1500er-Franchise um 4.4%, der 2000er-Franchise um 4.8% und der 2500-Franchise sogar um 5.0% teurer. Die Prämien für die 2500er-Franchise für Erwachsene betragen im nächsten Jahr im monatlichen Durchschnitt rund 289 Franken. Bei den jungen Erwachsenen ist derselbe Trend zu verzeichnen: «Je höher die Franchise, desto höher ist auch der prozentuale Prämienanstieg», stellt Felix Oeschger fest. Die Aufschläge betragen für junge Erwachsene 4.3% (300er), 4.4% (500er), 4.6% (1000er), 4.9% (1500er), 5.1% (2000er) und 5.2% (2500er-Franchise).

Erhebliche Kosten- und Leistungsunterschiede in der Grundversicherung

«Trotz der markanten Prämienerrhöhung sollten die Versicherten nicht einfach resignieren», rät Benjamin Manz. Denn zwischen den verschiedenen Krankenkassen gibt es grosse Prämienunterschiede. Entscheidend ist dabei für jede Person ein individueller Vergleich. Je nach

Prämienregion, Altersgruppe, Franchise und Modell können nämlich unterschiedliche Krankenkassen am günstigsten sein. «Ausserdem sollten Versicherte beachten, dass es entgegen der landläufigen Meinung auch in der Grundversicherung Leistungsunterschiede geben kann», so Benjamin Manz. So kann sich die Zahlungsmoral von Krankenkasse zu Krankenkasse stark unterscheiden.

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Felix Oeschger
Analyst
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Der vollständige unabhängige Schweizer Vergleich für Krankenkassenprämien der obligatorischen Grundversicherung findet sich unter: <http://www.moneyland.ch/de/krankenkassen-vergleich>. Der Vergleich berücksichtigt alle Prämiendaten von allen Anbietern und Modellen, Franchisen und Kinderrabatten für beliebig viele Versicherte. Darüber hinaus berechnet der interaktive Vergleich automatisch die optimale Franchise für alle Krankenkassenprodukte. Für spezielle Auswertungen können Nutzer und Journalisten jederzeit das Moneyland-Team kontaktieren.

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 45 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert. Beachten Sie, dass sich die Konditionen und Tarife je nach Produktgruppe laufend ändern können. Die Zinssätze der Hypotheken beispielsweise werden auf moneyland.ch tagesaktuell angepasst. Ein regelmässiger Vergleich auf moneyland.ch empfiehlt sich deshalb. moneyland.ch aktualisiert laufend mehr als 2.5 Millionen Produktdaten, darunter Zinssätze, Kosten, Konditionen, Bewertungen und Zusatzinformationen.

Methodik

- Für die Analyse der Prämiendaten hat moneyland.ch die Datensätze aller Krankenkassen für die Prämienjahre 2017 und 2018 ausgewertet (Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG). Insgesamt handelt es sich dabei um mehr als 500'000 analysierte Prämiendaten.
- moneyland.ch hat sowohl eine ungewichtete als auch eine gewichtete Analyse vorgenommen. In der ungewichteten Rechnungsvariante wird die Anzahl der Versicherten pro Krankenkasse nicht berücksichtigt. In der gewichteten Variante ist unter anderem auch die Anzahl der Versicherten pro Anbieter berücksichtigt worden. Wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den vorliegenden Zahlen um gewichtete Werte.
- Ungewichtete Analyse: Berücksichtigt werden die unterschiedlichen Prämien je nach Anbieter, Produkt, Kanton, Prämienregion des jeweiligen Kantons, Franchise, Altersgruppe und Versicherungsmodell. Dabei werden alle Anbieter, Kantone, Prämienregionen (innerhalb Kanton), Franchisen, Altersgruppen und Versicherungsmodelle gleich gewichtet. Die Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Franchise, Modell, Prämienregion oder Kanton wird nicht berücksichtigt. Die ungewichtete Analyse gibt einen Überblick über die Höhe der Prämien,

unabhängig davon, wie viele Kunden die einzelnen Krankenkassenprodukte abgeschlossen haben.

- Gewichtete Analyse: Berücksichtigt werden die unterschiedlichen Prämien je nach Anbieter, Produkt, Kanton, Prämienregion des jeweiligen Kantons, Franchise, Altersgruppe und Versicherungsmodell. Zusätzlich wird die geschätzte Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Modell, Franchise, Prämienregion und Altersgruppe in die Berechnung mit einbezogen.